

## BUCHTIPP



**Pferd–Sattel–Reiter.  
Angewandte Anatomie und  
Sattellkunde – Befundung und  
Behandlung.**

Von B. Schulte Wien und  
E. Kurz unter Mitarbeit von  
D. Rümens und P. Ernst.  
Thieme, Stuttgart, 2022.  
240 Seiten, 320 Abbildungen,  
Hardcover, € 79,99,  
ISBN 9783132439146;  
E-Book (EPub) 9783132439160;  
E-Book (pdf) 9783132439153.

Man nimmt an, dass das Pferd, nachdem es vor ca. 5.500 Jahren domestiziert wurde, anfangs als Zugtier und erst später zum Reiten verwendet wurde. In den Anfängen der Reiterei saß man ohne Sattel am Pferd. Zwar benutzten schon die Assyrer Decken, die mit einem Gurt und einer Art Vorderzeug befestigt waren, doch entwickelten erst die Skythen richtige Sättel. Der Steigbügel wurde vermutlich von den Hunnen im fünften Jahrhundert erfunden. Heute ist das Pferd ein guter Freund des Menschen, ein Begleiter in seiner Freizeit und in der freien Natur sowie treuer Sportgenosse bei Turnieren al-

ler Art bis hin zu Teilnahmen an Olympischen Spielen. Mensch und Pferd bilden eine Gemeinschaft, wobei sich beide zu 100 % aufeinander verlassen können und müssen. Die unmittelbare Verbindung zwischen Reiter und Pferd stellt der Sattel dar. Dieser muss bei jedem Pferd nach seinen spezifischen anatomischen Gegebenheiten angepasst werden. Im ersten Teil des Buches wird aus diesem Grund auf die Anatomie des Pferderückens und die den Reiter tragenden Körperteile eingegangen. Dabei spielen sowohl die passiven Bestandteile des Körpers wie Skelett und Gelenke, als auch die aktiven Teile, wie Muskeln und Sehnen eine äußerst wichtige Rolle. Entsprechend nimmt der erste Teil „Angewandte Anatomie und biomechanische Zusammenhänge“ mehr als ein Drittel des Buchumfangs ein. Im zweiten Teil des Buches wird auf den Sattel eingegangen. Grundsätzlich soll ein Sattel dem Reiter genügend Sitz- und Beinfreiheit geben, damit das Zusammenspiel der Hilfen nicht eingeschränkt wird. Der Sattler sollte über genaue anatomische Kenntnisse des Pferderückens verfügen, um den Sattelbau daran anpassen zu können. Auf die Bestandteile eines Sattels wird in diesem Kapitel eingegangen. Nicht nur bei jungen Pferden muss der Sattel passend sein, auch bei erwachsenen Tieren sollte das der Fall sein. Fehlerhafte Drücke oder Schmerzen, die durch einen unpassenden Sattel entstehen, mindern die positive Einstellung des Pferdes zur Arbeit. Im dritten Teil des Buches gehen die Autorinnen auf die Untersuchung des Pferdes und die Beurteilung des Sattels und des Sattelzubehörs ein. Daten der

Anamnese sollten vom Besitzer erfragt werden, dann wird das Pferd eingehend untersucht, wobei auch der Beurteilung der Hufe und einer Ganganalyse eine wichtige Bedeutung zukommt. Der vierte Teil des Werkes handelt von therapeutischen Maßnahmen für Pferde und Reiter. Oft sind es Probleme, die nicht nur den Sattel betreffen, sondern auch solche des Reiters bzw. des Pferdes. Besonderes Wissen ist in diesem Fall für die Behandlung nötig, um den Pferdebesitzer kompetent beraten zu können. Im letzten Teil des Buches erfährt der Pferdebesitzer alles, was für die Anschaffung eines passenden Sattels und Änderungen eines vorhandenen Sattels vonnöten ist. Für weitere Informationen werden im Anhang eine Auswahl von Fachliteratur und ein für die schnelle Orientierung hilfreiches Sachverzeichnis gebracht. Ein in sich geschlossenes kompetentes Werk, das sich von selbst empfiehlt. Es sollte in keiner Bibliothek von pferdebegeisterten Personen, Reitern, Hufschmieden oder auch Tierärzten fehlen. Ein ausgesprochen günstiges Preis-Leistungsverhältnis lädt zur Anschaffung des Werkes ein. Den Autorinnen und dem Verlag wird eine möglichst große Verbreitung des Buches gewünscht.

H. E. König